

Weiterbildungskonzept Nuklearmedizin der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin am Kantonsspital St. Gallen

Inhaltsverzeichnis

1. Zahl der Weiterbildungsstellen für Facharzttitelanwärter
2. Einführung in die Weiterbildungsstätte
3. Name der für die Weiterbildung verantwortlichen Person
4. Weiterbildungsinhalte
 - Theoretische Weiterbildung
 - Basiswissenschaften laut Paragraph 3.1 des Weiterbildungsprogramms
 - Pharmakotherapie laut Paragraph 3.2 des Weiterbildungsprogramms
 - Praktische Fähigkeiten laut Paragraph 3.3 des Weiterbildungsprogramms
 - Spezifische Weiterbildung laut Paragraph 3.4 des Weiterbildungsprogramms
 - In vivo Diagnostik unter Beachtung von Untersuchungsspektrum und -zahlen
 - In vitro Diagnostik
 - Therapie
 - Gesundheitsökonomie
 - Ethik
 - Patientensicherheit
 - Strahlenschutzkurs
5. Lernunterstützende Massnahmen: Zugang zu Internet und Bibliothek
6. Regelmässiger Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen (Vorträge, Kurse, Seminare, Journal-Club) in- und ausserhalb der Weiterbildungsstätte
7. Erstellen eines Log-Books durch den Inhaber der Weiterbildungsstelle
8. Regelmässige Evaluation (mindestens jährlich) des Weiterbildungsstelleninhabers durch den Verantwortlichen der Weiterbildung

1. Zahl der Weiterbildungsstellen für Facharzttitelanwärter

Die Nuklearmedizin am Kantonsspital St. Gallen verfügt über eine Assistenzarztstelle. Die Stelle wird jeweils mit einem Facharzttitelanwärter besetzt.

2. Einführung in die Weiterbildungsstätte

- Allgemein: Vorstellung und Einführung bei der Morgenbesprechung durch den Abteilungsleiter
- Abteilung: Führung und Vorstellung durch einen Facharzt
- Bettenstation: Vorstellung und Führung durch den zuständigen Facharzt

3. Name der für die Weiterbildung verantwortlichen Person

PD Dr. med. Dr. phil. Flavio Forrer

4. Weiterbildungsinhalte

Die fachspezifische Weiterbildung erfolgt einerseits theoretisch in entsprechenden Veranstaltungen, andererseits praktisch an den einzelnen Arbeitsplätzen unter Anleitung eines Facharztes. Die Teilnahme an den Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin ist für nuklearmedizinische Assistenzärzte soweit es die sonstigen dienstlichen Verpflichtungen erlauben obligatorisch und Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt Nuklearmedizin. In der Gestaltung dieser Veranstaltungen sind die Assistenzärzte zusammen mit den Assistenzärzten der Radiologie aktiv beteiligt.

Eine regelmässige Rotation in alle Bereiche der Nuklearmedizin im Rahmen der praktischen Weiterbildung ist gewährleistet. Dabei sind die Assistenzärzte verpflichtet, sich ergänzend durch

selbstständiges Literaturstudium die notwendigen für ihren Arbeitsplatz spezifischen Fachkenntnisse zu erarbeiten. Hierbei stehen die ausbildenden Fachärzte beratend zur Seite.

Auf den Arbeitsplatz bezogene Literatur, digitale Fallsammlungen sowie PCs mit leistungsfähigem Internetanschluss und Volltextzugriff auf zahlreiche nuklearmedizinische und andere medizinischen Fachzeitschriften stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Konkrete Weiterbildungsinhalte sind:

- **Theoretische Weiterbildung**
In den theoretischen klinikinternen Weiterbildungsmodulen ergänzt durch interne und externe Kurse, Seminare und Kongresse werden Kenntnisse einerseits in den allgemeinen Grundlagen der Nuklearmedizin und Radiologie, andererseits in den speziellen Wissensgebieten der klinisch angewandten Nuklearmedizin, vermittelt.

- **Basiswissenschaften gemäss Paragraph 3.1 des Weiterbildungsprogramms (WBP)**
 Dieser Bereich wird vor allem im ersten Jahr praktisch und theoretisch gelehrt und die Inhaber der Weiterbildungsstelle werden angewiesen, den ersten Teil der Facharztprüfung spätestens im zweiten Weiterbildungsjahr zu absolvieren.
- **Pharmakotherapie gemäss Paragraph 3.2 des WBP**
- **Praktische Fähigkeiten und spezifische Weiterbildung gemäss Paragraph 3.3 des WBP**
 Dem Assistenzarzt wird ermöglicht, im Rahmen des gegebenen Untersuchungsspektrums, die technischen Kompetenzen unter Anleitung eines Facharztes gemäss Paragraph 3.3 des WBP zu erwerben. Mit dem gegebenen Untersuchungsspektrum am Kantonsspital St. Gallen ist es möglich die unter Paragraph 3.3 des WBP geforderten Untersuchungen inklusive PET/CT und SPECT/CT durchzuführen.
- **In vitro Diagnostik**
 Der Assistenzarzt in der Weiterbildung zum Facharzt Nuklearmedizin wird einen angemessenen Zeitraum im nuklearmedizinischen Labor absolvieren.
- **Radionuklidtherapie**
 Die Assistenzärzte in Weiterbildung zum Facharzt Nuklearmedizin werden in sämtliche am Kantonsspital St. Gallen angebotenen nuklearmedizinischen Therapien eingeführt und führen diese anschliessend selbstständig durch (Radioiodtherapie, Radioimmunotherapie, Radioembolisation, Radiosynoviorthese und Knochenmerztherapie). Dazu gehört auch eine Einführung in die Dosimetrie und in den Strahlenschutz durch einen Facharzt.
- **Nicht fachspezifische Weiterbildung**
 Es besteht eine enge und regelmässige Kollaboration mit sämtlichen Fachdisziplinen am Kantonsspital St. Gallen. Insbesondere jedoch mit der Radiologie, der Radio-Onkologie, der Endokrinologie und der Kardiologie. Die Assistenzärzte in Weiterbildung zum Facharzt Nuklearmedizin können sich während der fachspezifischen Weiterbildung Grundlagen in den diversen Fächern aneignen. Wenn der Wunsch besteht ein fachfremdes Jahr als Assistenzarzt in einer anderen Klinik am Kantonsspital St. Gallen zu absolvieren werden die Facharztkandidaten dabei aktiv unterstützt.
- **Medizinethik und Gesundheitsökonomie**
 Die Assistenzärzte werden angehalten spitalinterne Fortbildungsveranstaltungen zu ethischen und ökonomischen Fragestellungen zu besuchen. Die Assistenzärzte erwerben die Kompetenz in der medizinisch-ethischen Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Betreuung von Gesunden und Kranken sowie die Kompetenz im sinnvollen Einsatz der diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Mittel bei der Betreuung von Gesunden und Kranken. Es bestehen folgende Lernziele:

 - Kenntnis der relevanten medizinisch-ethischen Begriffe

- Selbstständige Anwendung von Instrumenten, die eine ethische Entscheidungsfindung erleichtern
 - Selbstständiger Umgang mit ethischen Problemen in typischen Situationen (beispielsweise Patienteninformation vor Interventionen, Forschung am Menschen, Bekanntgabe von Diagnosen, Abhängigkeitsbeziehungen, Freiheitsentzug, Entscheidungen am Lebensende, Sterbebegleitung u. a.)
 - Kenntnis der relevanten gesundheitsökonomischen Begriffe
 - Selbstständiger Umgang mit ökonomischen Problemen
 - Optimaler Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen
- **Patientensicherheit**
Der Assistenzarzt eignet sich die Prinzipien und Regelungen des Umgangs mit Fehlern und Regelverletzungen in der Patientenversorgung an und lebt eine offene Fehlerkultur. Dies umfasst unter anderem das Erkennen und Bewältigen von Situationen, bei welchen das Risiko unerwünschter Ereignisse erhöht ist. Nutzen des Critical Incident Reporting System (CIRS) des Kantonsspitals St. Gallen.
 - **Strahlenschutzkurs**
Das Absolvieren eines Strahlenschutzkurses in der Schweiz ist obligatorisch. Dies geschieht in der Regel im 3. oder 4. Ausbildungsjahr.

5. Lernunterstützende Massnahmen: Zugang zu Internet und Bibliothek

Von ihrem Arbeitsplatz haben Assistenzärzte direkten Zugang zum Internet. Ausserdem besteht die Möglichkeit die Bibliothek des Spitals und die abteilungseigene Bibliothek zu nutzen. Für eine Vielzahl medizinischer Zeitschriften besteht über das Spital ein Online-Zugriff.

6. Regelmässiger Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen

Assistenzärzten in Weiterbildung zum Facharzt Nuklearmedizin wird die Möglichkeit geboten an nationalen und internationalen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen (3-5 Arbeitstage pro Jahr). Innerhalb der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin finden regelmässige Weiterbildungsveranstaltungen statt in welche sich die Assistenzärzte selber einbringen. Täglich findet eine abteilungseigene Teaching-Veranstaltung statt. Sämtliche Weiter- und Fortbildungsangebote des Kantonsspitals St. Gallen stehen den Assistenzärzten offen.

7. Erstellen eines Log-Books durch den Inhaber der Weiterbildungsstelle

Die Assistenzärzte erstellen ein Logbuch gemäss den Vorgaben der FMH. Sämtliche von den Assistenzärzten erstellten Befunde werden im radiologischen Informationssystem (RIS) erfasst. Daraus kann jederzeit eine Statistik der durchgeführten Untersuchungen erstellt werden. Die durchgeführten Untersuchungen und Behandlungen können gemäss den Anforderungen in Kapitel 3 des WBP aufgeschlüsselt werden.

8. Regelmässige Evaluation des Weiterbildungsstelleninhabers durch den Verantwortlichen der Weiterbildung

Die Assistenzärzte werden in regelmässigen und mindestens einmal jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen anhand der Evaluationsbögen der FMH evaluiert. Diese werden gemeinsam ausgefüllt und besprochen. Ausserdem werden Ziele für den nächsten Ausbildungsabschnitt vereinbart.

St. Gallen, 10.11.2016

Prof. Dr. Dr. Flavio Forrer